



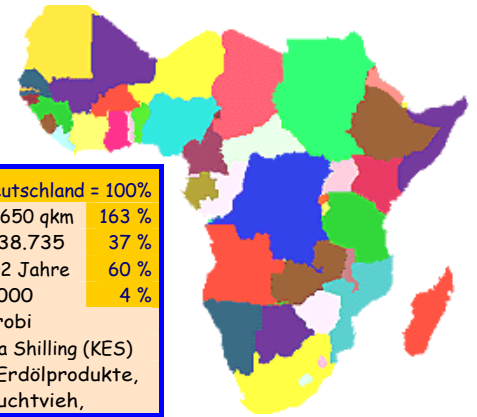
Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

Regelmässig, das sind nicht nur die von Euch erbrachten Spenden, ein weiteres Ziel von AR war und ist es, auch den Spenden-Empfängern (wenn nötig) langfristige Perspektiven zu geben. Daher haben sich in den letzten Jahren fünf Projekte bzw. Länder heraus kristallisiert, die AR tatsächlich *regelmässig* mit ein bis zwei Zahlungen jährlich unterstützt.

Diese fünf zentralen Projekte in Kenia, Uganda, Peru, El Salvador und auf den Philippinen wollen wir in diesem Bericht wieder einmal ins Gedächtnis rufen.

In **Uganda** unterstützen wir die Missionsärztlichen Schwestern. Unsere Ansprechpartnerin Nichola Lovett schrieb uns, dass sie in diesem Jahr (*nach 37 Jahren in Ostafrika*) in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Seit 1983 gehen regelmäßig Spenden von AR nach Uganda, sowohl für **Gesundheitsarbeit** in den Regionen Kasanga und Rubanda als auch **Unterhaltshilfe für den Jeep** der Missionsärztlichen Schwestern. Daneben gab es kleinere Hilfen für **Wassertanks, Werkzeug und Schulbücher**.

Kenia	Deutschland = 100%
Fläche	582.650 qkm 163 %
Einwohner	31.138.735 37 %
Lebenserwartung	47,02 Jahre 60 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 1.000 4 %
Hauptstadt	Nairobi
Währung	Kenia Shilling (KES)
Exportgüter:	Kaffee, Tee, Erdölprodukte, Sisal, Pyrethrumextrakt, Zuchtvieh,



Uganda	Deutschland = 100%
Fläche	236.040 qkm 66 % 357.021 qkm
Einwohner	24.699.073 30 % 83.251.851
Lebenserwartung	43,81 Jahre 56 % 77,78 Jahre
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 1.100 5 % \$ 26.200
Hauptstadt	Kampala
Währung	Uganda Shilling (UDX)
Exportgüter:	Kaffee, Baumwolle, Tee, Kupfer, Ölsaaten, Häute, Zinnerz, Tabak



In **Kenia** haben wir Kontakt zu Schwester Gill Horsfield. Sie kümmert sich u. a. um **AIDS-Kranke in Nairobi**. Ein anderer Schwerpunkt ist die **Betreuung von Behinderten**, 200 Blinde, 32 Taube, 85 Körperbehinderte aufgrund von Polio, 50 Geistigbehinderte und 48 Mehrfach-Behinderte. Für die behinderten Kinder versucht das Team von Schwester Gill, einen Platz in einer "normalen" Schule zu bekommen. Kenia erhielt in den letzten Jahren jeweils 3.000 €uro, Uganda 4.000 €uro.



El Salvador Seit 1989 unterstützen wir verschiedene Projekte in El Salvador. Unser Kontaktmann ist Rudi Reiting, Entwicklungshelfer in der Provinz Usulután. Für eine **Ziegelmaschine**, eine **Fahrradwerkstatt**, für **Milchkühe** und

Saatgut gaben wir einmalige Unterstützungen, ebenso nach dem Hurrikan „Mitch“. Seit 1997 senden wir 3.000 €uro jährlich in den Ort Octavio Ortiz zur Finanzierung von Lehrergehältern und Schulmaterial.

Peru Seit 1988 hat AR Kontakt zu den Missionsärztlichen Schwestern, die am Stadtrand von Lima eine **Essensküche** für 20.000 Menschen organisiert haben. Auch eine **Bäckerei** wurde von AR unterstützt. Nachdem man anfangs zur zwei Säcke Mehl verarbeiten wollte, schaffte man sich später eine Rührmaschine an, um die Mengen und Erträge zu erhöhen. Diese Nachbarschaftshilfe erhält jährlich 3.000 €.

El Salvador	Deutschland = 100%
Fläche	21.040 qkm 6 %
Einwohner	6.353.681 8 %
Lebenserwartung	70,32 Jahre 90 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 4.600 17 %
Hauptstadt	San Salvador
Währung	Salvador Colon (SVC)
Exportgüter:	Kaffee, Baumwolle, Gold, Zucker, chemische Produkte

Peru	Deutschland = 100%
Fläche	1.285.220 qkm 360 %
Einwohner	27.949.639 34 %
Lebenserwartung	70,59 Jahre 91 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 4.800 18 %
Hauptstadt	Lima
Währung	Nuevo Sol (PEN)
Exportgüter:	Bearbeitete Nichteisenmetalle, metallurgische Erze, Erdöl, Fischmehl, Fisch, Baumwolle, Zucker, Kakao, Kaffee

Auf den **Philippinen** gilt unsere Hilfe ebenfalls der **Basisgesundheitsarbeit**. Von 1982 bis zu ihrem Tod im Jahre 1999 war unsere Kontaktperson Eva Varon. Sie initiierte u. a. den Kauf von **2 Wasserbüffeln** für eine Farmerorganisation (*mit den Büffeln wurden die Äcker gepflügt!*), so wie eine „**Klinik für die Armen**“, die

Philippinen	Deutschland = 100%
Fläche	300.000 qkm 84 %
Einwohner	84.525.639 102 %
Lebenserwartung	68,12 Jahre 88 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 4.000 15 %
Hauptstadt	Manila
Währung	Philipp. Peso (PHP)
Exportgüter:	Elektr. Halbleiterprodukte, Textilien, Zucker, Kokosnüsse u. -öl, Kopra, Bananen, Ananas, Holz, Kupfer

1984 in dem Ort Guibang gebaut wurde. Um diese Klinik herum wurden Bambushütten für die Angehörigen der Erkrankten gebaut. So wurde nicht nur die Nachversorgung vereinfacht: da die Angehörigen das Essen kochten, konnte im Krankenhaus eine Küche samt Personal eingespart werden. Wie in den vergangenen Jahren gehen auch dieses Jahr wieder 4000 €uro für die Gesundheitsarbeit in die Philippinen. Bei entsprechender Anfrage oder beim Taifun „Babs“ (1998) haben wir auch noch etwas „draufgelegt“



Guatemala Zur Finanzierung der Primarschule in Chiché hatten wir bereits im April mit 1.750 € beigetragen. (siehe Zwischenbericht 36). Wir erhielten eine großzügige, für diese Schule zweckgebundene Einzelspende in Höhe von 660 €: Die Spenderin hatte anlässlich eines runden Geburtstag statt Geschenken um Zuwendungen für diesen Zweck gebeten. Wir haben den Betrag aufgestockt und im Oktober nochmals 1.000 € nach Guatemala überwiesen.

Guatemala		Deutschland = 100%
Fläche	108.890 qkm	30 %
Einwohner	13.314.079	16 %
Lebenserwartung	66,51 Jahre	86 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 3.700	16 %
Hauptstadt	Guatemala City	
Währung	Quetzal (GTQ)	
Exportgüter:	Kaffee, Baumwolle, Bananen, Zucker, ätherische Öle und Kardamom	

Ghana Im Mai 2002 bittet uns der aus Indien stammende Pater Francis Naduviledam von der Pfarre Heilig Kreuz in Sambuli um Unterstützung.

Ghana		Deutschland = 100%
Fläche	239.460 qkm	67 %
Einwohner	20.244.154	24 %
Lebenserwartung	57,06 Jahre	73 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 1.980	8 %
Hauptstadt	Accra	
Währung	Cedi (GHC)	
Exportgüter:	Kakao, Gold, Holz, Erdölzeugnisse, Bauxit, Manganerze	

Pater Naduviledam beschreibt seinen Pfarrbezirk so: 95% der Menschen sind Analphabeten und leben von der Landwirtschaft. Die Gegend ist eine der entlegensten und am meisten vernachlässigten Regionen von Ghana, nahe der Grenze zu Togo. Vielfach fehlt es am Notwendigsten. Bis zum nächsten Krankenhaus oder zur Post sind es 43 km. Einen Arzt trifft man dort aber meist nicht an und Dinge, die man bei einem Postamt erwartet, gibt es sehr selten. Außer der katholischen Kirche existiert in der Region keine NGO (Nicht-Regierungs-Organisation), die sich um die Leute kümmert. Also muss Pater Naduviledam neben seiner pastoralen Arbeit humanitäre Arbeit leisten, ebenso Basisgesundheitsarbeit für mehr als vierzig Dörfer. Eine große Rolle spielt auch die Trinkwasserversorgung, die Bildungsarbeit, die die Landwirtschaft betrifft, usw. Bisher schrieb Pater Francis alles für seine Arbeit Notwendige auf einer alten Schreibmaschine. Er wünscht sich einen Computer. AR hat ihm für die Anschaffung eines Computers 1000 € geschickt.

Namibia		Deutschland = 100%
Fläche	825.418 qkm	231 %
Einwohner	1.820.916	2 %
Lebenserwartung	38,97 Jahre	50 %
Bruttosozialprod. je Einw	\$ 4.500	17 %
Hauptstadt	Windhoek	
Währung	Namib. Dollar (NAD)	
Exportgüter:	Bergbauprodukte (Diamanten, Uranerz, Kupfer, Blei, Zink, Wolfram), Fleisch, Fisch, Karakul-Felle	

In **Namibia** scheint die Sonne doppelt so stark wie hier. Sie kann deshalb optimal als Energiequelle, alternativ zu Brennholz, genutzt werden. AR unterstützte daher im Jahre 1994 einen Baukurs für Solaröfen (Foto) den die Mülheimer Ombili-Gruppe organisiert hatte. Mit den so genannten Kochkisten können Speisen ohne Brennholz auf einfache und kostengünstige Weise "solar" zubereitet werden.



AR-Ausgaben 2002

(Stand Mitte Dez. 2002)

Kenia

Basisgesundheitsarbeit, Aids-Hilfe 3.000 €
Initiative gegen Beschneidung 500 €

Uganda

Gesundheitsarbeit u. Jeepunterhalt 4.000 €

El Salvador

Finanzierung von Lehrergehältern 3.000 €
Einrichtung für Altenheim 1.500 €

Peru

Arbeit im sozialen Brennpunkt 3.000 €

Philippinen

Basisgesundheitsarbeit auf Luzon 4.000 €

Guatemala

Primarschule in Chiché 2.750 €

Ghana

Computer für Pfarrei in Sambuli 1.000 €

Namibia

Arbeitsplätze für Omundaungilo 2.000 €

Total 24.750 €

Inzwischen gibt es dort eine Solarbäckerei. In zwölfwöchiger Arbeit zusammen mit Dorfbewohnern entstand eine von der Gemeinde betriebene Bäckerei, die über einen 8 m² großen, der Sonne nachgeführten Parabolspiegel beheizt wird. Bei dieser, für den Einsatz in Entwicklungsländern konzipierten, Technologie wurden alle Materialien in Namibia gekauft. Neben der Einsparung des kostbaren Brennholzes sollen die Menschen vor allem für eine alternative Technologie sensibilisiert werden. Eine fest angestellte Bäckerin backt regelmäßig Brot und verkauft es in der Gemeinde.

In diesem Jahr nun hat die Ombili-Gruppe ein 4-wöchiges Workcamp veranstaltet, während dessen ein Gästehaus erbaut wurde. Durch diese Einrichtung entstehen in Omundaungilo, im Norden Namibias Arbeitsplätze (Küche, Hausmeister, Bücherei, Café). Aktion Regelmässig unterstützte dies mit 2.000 €.

Danke für Eure Spendenbereitschaft im vergangenen Jahr !



**Frohe Weihnachten und Alles Gute für 2003 !
wünscht Euer AR-Team**

Harald

Käthe Renhard Roman Wolfgang

Coco

Ekhard Bujit

Bruna Ekhard

Verantwortlich ist man nicht nur für das,
was man tut, sondern auch für das,
was man nicht tut.

Laotse

Aktion Regelmässige Hilfe e.V., Alte Str. 59 a, 45481 Mülheim, Tel. 0208/42 89 80
Bank im Bistum Essen 757 000 16 (BLZ 360 602 95) Email: AktionRegelmaessig@GMX.de
www.aktionregelmaessig.de